

Hessische Woche bei der SG Arheilgen

Tennisanlage wieder Schauplatz der Meisterschaft in den Altersklassen / 43 Meldungen aus dem Bezirk

Von Roland Bode

DARMSTADT. Zum zweiten Mal nach 2021 finden in dieser Woche auf der Tennisanlage der SG Arheilgen die Hessischen Meisterschaften der Senioren statt. „Das ist ein Leuchtturmprojekt für den Norden Darmstadts. Wir freuen uns wahnsinnig darüber, dass uns der Hessische Tennis-Verband nach unserer Anfrage erneut das Vertrauen geschenkt hat“, kann Abteilungsleiter Thomas Ansoerge die ersten Aufschläge am Montag (ab 12 Uhr) kaum erwarten. Bis Sonntag werden auf dem Areal am Woogsweg in 14 Einzel-Konkurrenzen der Altersklassen 30 bis 80 die besten Seniorenspieler und -spielerinnen des Landes gesucht.

Zahlreiche Teilnehmer verfügen über Erfahrungen von nationalen und internationalen Turnieren. Edda Hahn etwa. Die Seniorin vom TC Seeheim ist ursprünglich bei den Damen 80 spielberechtigt. Weil hier aber kein Feld zusammengekommen ist, stellt sie sich nun mutig der deutlich jüngeren Konkurrenz bei den Damen 65. Erst vor zwei Jahren hatte die TCS-Nestorin mit dem Gewinn in ihrer Altersklasse bei den „International Senior Open“ in Baden-Baden eines der hochrangigsten Seniorenturniere innerhalb der Internationalen Tennis Federation (ITF) gewonnen und für Aufsehen gesorgt.

Lokalmatador Vildman zählt zu den Favoriten

Insgesamt 43 Spieler und Spielerinnen aus dem Tennisbezirk Darmstadt haben für das Turnier gemeldet. Unter ihnen auch Kai Burkhardt. Der HTV-Präsident aus dem Herren 50-Regionalligateam der SGA genießt wie seine Mitspieler Jochen Bredel und Jochen Klein bei den „Hessischen“. Sportliche Favoriten bei den „Fünfigern“ sind indes andere. Bujtas Szabolcs (BW Bensheim) und Marco Pertot vom TC Nauheim führen die Setzliste an.

Bei den Herren 55 ruhen die Hoffnungen der gastgebenden

SGA auf Ludek Vildman. Die Nummer eins der Regionalligamannschaft serviert als heißer Mitbewerber auf den Titel. Gleiches gilt bei den Herren 60 für Jörg Budzisz (TG Crumstadt), der von den Verantwortlichen mit einer Wild Card ausgestattet wurde und sein Feld als Topgesetzter anführt. Bei den Jungsenioren (Herren 30) wollen SGA-Mann Stefan Hofmann und Julian Wenzel (TCO Lorsch) ihrer Favoritenrolle gerecht werden.

Auch bei den Seniorinnen hat der Tennisbezirk Darmstadt sportlich heiße Eisen im Feuer. Bei den Damen 55 dürfte der Titelgewinn wohl nur über Sylke Heise-Teodoro führen. Die mehrfache Hessensmeisterin und langjährige Punktgarantin im Regionalligateam des TC Seeheim führt die Setzliste an. Bei den Damen 50 ruhen die Hoffnungen auf regionaler Sicht vor allem auf Tanja Brauneck. Die jüngere Teamkollegin von Heise-Teodoro geht an Nummer drei eingestuft in die spielstarke und sehr ausgeglichene Konkurrenz.

Gespielt wird von Montag bis Mittwoch jeweils ab 12 Uhr. Ab Donnerstag und bis zum Finaltag am Sonntag beginnen die Matches jeweils ab 9 Uhr.

Teilnehmer aus dem Tennisbezirk Darmstadt, Damen 30: Kristin Bornhausen (SG Arheilgen), **Damen 50:** Tanja Brauneck, Barbara Bauer-Embach (beide TC Seeheim), Melanie Constanze Gehnick (SG Arheilgen), **Damen 55:** Sylke Heise-Teodoro, Susanne Benthin-von-Ayck (beide TC Seeheim), **Damen 65:** Edda Hahn (TC Seeheim), **Herren 30:** Julian Wenzel (TCO Lorsch), Stefan Hofmann, Marco Mander (beide SG Arheilgen), Alexander Rank (TC Hofheim), **Herren 40:** Christian Radinger (SG Arheilgen), Steffen Schupp (TEC Darmstadt), Mario Franz (TC Seeheim), Ilja Sanitz (TC Rüsselsheim), **Herren 45:** Christian Boenke (TC Groß-Zimmern), Philipp Graham (TCB Darmstadt), Marc Hofferbert (TC Bad König), **Herren 50:** Szabolcs Bujtas (BW Bensheim), Marco Pertot (TC Nauheim), Timo Hahn (TC Seeheim), Jörg Hosenseidl (TUS Griesheim), Kai Burkhardt, Jochen Bredel, Jochen Klein, **Herren 55:** Ludek Vildman (alle SG Arheilgen), Jens Martin, Bernhard Wagner (beide TEC Darmstadt), Michael Jefferys (TUS Griesheim), Karsten Formatschek (BW Heppenheim), **Herren 60:** Jörg Budzisz (TG Crumstadt), Christoph Stein, Michael Kunz (beide TC Rüsselsheim), Uwe Becker (TEC Darmstadt), **Herren 65:** Joachim Schumann (TEC Darmstadt), **Herren 70:** Werner Eckert, Eduard Schledt (beide TC Münster), Karl Scherer, Axel Reinhardt (beide SG Arheilgen), **Herren 75:** Klaus Gernhardt (TC Vierheim), Nico Brusse (TC Groß-Zimmern), Wolfgang Plagge (BW Bensheim), Wolfgang Trautmann (SG Arheilgen).

Ein Festival der Bewegung

Auf dem Hessentag in Pfungstadt spielt auch der Sport eine große Rolle / Begeisterung beim „Festival des Sports“

Von Udo Döring

PFUNGSTADT. Hier steigt ein Knirps mit breitem Lächeln von einem knatternden Mini-Motorrad, dort verzweifelt ein Mädchen beim x-ten Versuch an einem der Ninja-Warrior-Elemente, ein paar Meter weiter hauen junge Männer mit hochrotem Kopf gegen Sandsäcke, es fliegen Fußbälle auf eine riesige Dartscheibe, es hüpfen Kinder auf Mini-Trampolins, es strahlen Augen über einem selbst gemalten Bild. Ja gut, auch vor großen Bildschirmen sind die Kids zu finden, aber sie tanzen wenigstens die dort gezeigten Figuren nach. Szenen im Pfungstädter Friedenspark, Szenen des Hessentags, Szenen des Festivals des Sports, das seit vielen Jahren zum großen Landesfest gehört.

Es ist aber auch ein Festival der Begegnung und vor allem der Bewegung. Das Wetter ist gerade recht, um den Spaß am Spiel nicht zu trüben. Außerdem finden sich genug schattige Plätzchen zum Ausruhen oder einfach nur zum Zuschauen und Genießen. Zwischen den Bäumen des Friedensparks gibt es auch eine Bühne, die am Samstag quasi Schauplatz der offiziellen Eröffnung des Sportfestivals war. Der Andrang variierte stark je nach Programmpunkt, am Ende konnte auch der oberste Chef des hessischen Sports nichts am rechten, in denen wir unsere Sport-

„Für mich ist Sport ein ganz starkes Stück Hessen.“

Juliane Kuhlmann, LSBH-Präsidentin

luftigen Zustand im Zuschauerbereich ändern. Dabei steckte in den Worten von Innenminister Peter Beuth wie schon bei seinen Vorrednern der thematische Kern, ohne den all das Geschehen gar nicht möglich wäre: Ehrenamt.

„Das, was wir machen, führt am Ende alle irgendwie zusammen, und dafür können wir den fast 8000 Sportvereinen, die wir in Hessen haben, und den vielen Ehrenamtlichen in den Sportkreisen, Verbänden und eben Vereinen nur sehr dankbar sein“, sagte Beuth und erinnerte auch noch einmal an die gar nicht so weit entfernten schweren Zeiten: „Wir haben das alles furchtbar vermisst in den Jah-

HESSERTAGS-SPORT AM MONTAG

- **Judo:** „Dein erster Schritt zum Schwarzen Gürtel“ (11 bis 12.30 Uhr, 14 bis 15.30 Uhr) und öffentliches Training (17 bis 19 Uhr, jeweils Merck Fit&Fun Park).
- **Boxen:** Box dich fit (12 bis 19 Uhr, Fit&Fun Park).
- **Fußball:** „Straßenfußball für Toleranz“ - Fair Play Turnier für Kindergartenkinder (10 bis 14 Uhr); „Kick it! Soccer-Court & Fußballstationen für kleine und große Fußballer“ (14 bis 19 Uhr, jeweils Fit&Fun Park).
- **Motorsport:** Alles was sich darum dreht (18 bis 19 Uhr, Fit&Fun Park).
- **Permanente Mitmachstationen im Festival des Sports** (alle 10 bis 19 Uhr, Fit&Fun Park): Ninja-Warrior-Parcours, Aqua Ball, Tischtennis-Schnuppermobil mit Geschwindigkeitsmessgerät und Tischtennis-Roboter; Floorball - Unihockey für alle; Kletterwand; Fußball-Dart;



Spiel und Spaß bietet der Merck-Fit&Fun-Park beim Hessentag in Pfungstadt. Es kann in riesigen Kugeln übers Wasser gerollt oder mit Fußballen auf eine überdimensionale Dartscheibe geschossen werden. Fotos: Guido Schiek/Udo Döring



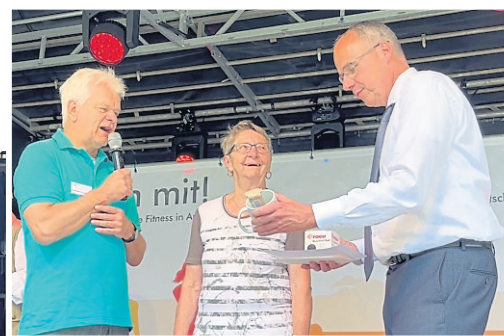
stadt-Dieburg, der hauptverantwortlich für Gestaltung und Organisation des „Festival des Sports“ zeichnet im „Merck Fit&Fun Park“, wie



Daran knüpfte auch Juliane Kuhlmann an. „Vier lange Jahre haben wir auf den Hessentag warten müssen. Deshalb ist es uns eine ganz besondere Freude, dass wir hier nun das Festival des Sports eröffnen können“, sagte die Naheheimerin, die ihren ersten Hessentag als Präsidentin des Landesportbundes Hessen quasi vor der Haustür erlebt: „Für mich ist Sport ein ganz starkes Stück Hessen. Und um dieses Gefühl zu transportieren an alle Menschen, die zum Hessentag kommen, haben wir uns als Landessportbund wieder dazu entschieden, uns aktiv einzubringen und den Hessentag mitzugestalten.“ Nicht nur im Friedenspark, sondern auch im „Treffpunkt Hessen“, wo es im Laufe der Festtage ebenfalls Mitmach-Angebote geben wird.

Juliane Kuhlmann dankte vor allem dem Sportkreis Darm-

der Friedenspark während des Hessentags nun heißt. Für Rafael Reißer wiederum eine Herkulesaufgabe in den ersten Monaten als Sportkreis-Vorsitzender, als der er den Dank der LSBH-Präsidentin aber gerne an die vielen Helfer weitergab. „Was mir besonders viel Spaß bereitet ist, dass viele



Anziehungspunkt beim „Festival des Sports“ ist ein Ninja-Warrior-Parcours. Bei der offiziellen Eröffnung zeigten die Rope Skipperinnen des TV Hergershausen eine feine Show, und verdiente Sportabzeichen-Prüfer wurden geehrt. Wie Brigitte Koch vom TuS Griesheim, die Urkunde und Tasse aus den Händen von Innenminister Peter Beuth und Sportkreis-Vorstandsmitglied Ralf-Rainer Klatt erhielt.

EM-Silber in Madrid für Lisa Tertsch

Darmstädter Triathletin Zweite auf zum Duathlon reduzierter Kurzstanz / Annika Koch verzichtet

MADRID (red/udo). Lisa Tertsch hat eine weitere internationale Medaille erkämpft: Die Triathletin aus Darmstadt belegte bei der Europameisterschaft im spanischen Madrid über die Kurzstanz den zweiten Platz. Die 24-Jährige musste sich in einem Herzschlagfinale nur der Luxemburgerin Jeanne Lehair geschlagen geben. Aufgrund der schlechten Wasserqualität war die EM aber nur als Duathlon ausgetragen worden. Nach 5 Kilometer Laufen, 40 Kilometer Radfahren und noch einmal 10 Kilometer Laufen hatte Lisa Tertsch nach 1:59:59 Stunden nur sieben Sekunden Rückstand.

Die frühere U23-Europameisterin hatte sich zuvor mit der Fünftplatzierten des WTCS-Rennens in Cagliari/Italien ein heißes Kopf-an-Kopf-Duell geliefert und zwischenzeitlich selbst versucht zu attackieren, ehe sich die

spätere Siegerin auf den letzten Metern zurück zum Königspalast absetzen konnte.

„Ich habe versucht, meine Chance zu ergreifen, aber sie kam wieder ran. Ich habe mein Bestes gegeben, von daher bin ich zufrieden“, sagte Tertsch, die schließlich elf Sekunden Vorsprung auf die drittplatzierte Schweizerin Cathia Schär (2:00:10) hatte. Dahinter rundete Tanja Neubert (2:00:34) als Vierte das starke Ergebnis der deutschen Mannschaft ab.

Für den Start war auch die Griesheimerin Annika Koch vorgesehen, die auch in Madrid vor Ort war. Nach der Reibung auf einen Duathlon verzichtete die letztjährige Vize-Weltmeisterin der U23. Eigentlich ist gerade das Laufen ihre Stärke, nach einer langwierigen Fußverletzung war ihr der Anteil der Laufkilometer aber doch zu hoch und zu riskant.

ger, Kapitän Max Damm und Torwart-Held Daniel „Popeye“ Bartylak wurden mit mollig warmen Decken belohnt. Nicht weil ihnen in der langen Wartezeit kalt geworden war, sondern weil sie sich in der Landesliga wohl etwas wärmer anziehen müssen, wie zumindest der für die Ehrung zu-

„Da herrscht eine tolle Aufbruchstimmung, die zur Bewegung und Freude beiträgt.“

Rafael Reißer, Sportkreis-Vorsitzender

ständige Stadtrat Anton Hau-

ser sagte. Peter Beuth konnte sein Hoch auf das Ehrenamt noch mit der Übergabe von Urkunden und spezieller Tassen garnieren. Brigitte Koch vom TuS Griesheim und Josef Braun vom TV Klein-Zimmern wurden damit für 40 Jahre Einsatz als Sportabzeichen-Prüfer belohnt. Stellvertretend für viele andere langjährige Prüfer und Prüflinge des Sportabzeichens, die schon vorher geehrt wurden.

Ralf-Rainer Klatt ging als Mitglied in der Führung von Landesportbund und Sportkreis mehrfach auf die Bedeutung und die starke Entwicklung des inklusiven Sports in der Region ein. Was Bernhard Fenn gerne bestätigte: „Es gibt immer mehr Stützpunkte, die Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung abnehmen können“, sagte der Sportabzeichen-Obmann im Kreis Darmstadt-Dieburg, der auch mit der gesamten Entwicklung des deutschen Sportordens nach der Corona-Delle zufrieden ist. Mit optischen Beispielen machte Fenn die Anforderungen für die verschiedenen Altersklassen deutlich. „Die Normen sind durchaus anspruchsvoll“, erklärte er: „So müssen Achtzehnjährige mit dem Seil zehnmal Doppel-Durchschlag springen. Und dass Seilspringen sehr anspruchsvoll sein kann, haben wir gerade gesehen.“

Wobei die zuvor gesehenen jungen Damen vom TV Hergershausen natürlich keine Seilspringerinnen waren, sondern Rope Skipperinnen. Egal, auch sie haben mit einer feinen Choreografie ihren Beitrag zur Eröffnung eines Festivals geleistet, das noch viele Tage lang für viel Bewegung in Pfungstadt sorgen wird.